

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Johann Peter Rottler.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 12.12.1803-13.06.1804

12. - 19. Februar 1804

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187114](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187114)

bindung unter einander, zeigte ihnen wie sie sich und gesamt
bestehen sollten. Auch und Ordnung unter ihnen herzustellen
und bestimmet den nächsten. Willkürig stand es wie mit
Squadern zum Gebot zusammen, damit sie sich ganz einigsetzt,
auch nicht halten in. Auch wählten sie, die ihre Partei
teilten auf einer gewählten Zeit zur Unterstützung der Gemein-
de in Zukunft beizutreten.

Den 12^{ten} Februar das Hochzeitsfest nach ganz
neuer Ordnung recipiert in einem Saalgebäude, das in der
Kathedrale stand. Die Reception geschah im englischen,
weil es einfacher und leichter sprachl. zu übergeben war als Portugiesisch
zu der sein. Bekanntlich, dass man es in Ungenau-
auflage, die ihn bezeugen die verschiedenen Dinge zu erklären in zu
der Protestantischen Zeit zu werden, schriftlich, in der ich ihn selbst,
nachdem ich über die Hauptdingen unserer Kirche, nach dem eng-
lischen Bekenntnis und ihn bezeugt hatte, was der Dominikaner Gelehr-
te. Der junge Mann hat selbst mit sehr guter Aussprache und
Gut geben, dass er in der Nachtzeit immer mehr geschätzt werden
möge zu seiner eigenen Ehre!

Den 19^{ten} Februar In der angegebenen Nacht verließ
der englische Prediger, der bisher in englischen Gottesdienst hier in
Koperg bezeugt hatte, Madras, um nach Futschinapally zu gehen,
wo sein Angestellter ist. Ich übernahm von ihm einen sehr Arbeit
im Namen Gottes in. er zeigte zum ersten Mal englisch, was ich
ich so lange ich hier bin vermerkt durch die Unterstützung, so
die Gemeinde mit meiner Arbeit einsetzte, jeden Sonntag
fortzusetzen gedachte. Da diese Kirche im Abend von einem
englischen bis jetzt bezeugt worden ist, halten ich mich um so mehr
sehr verpflichtet, um Gottes unter dem göttlichen Tugenden auch unter

ihnen mancher Gutes zu thun.

Da ich am fünfzigsten Monats mit dem Edelknecht David anging, so waren wir bald darauf mit einem andern maximilianischen Helden in eine Gefechts- und Kämpf- und in die Wälder gezogen. Wir hatten ihn daher das selbste Leben und das selbste Gottes vor uns zu zeigen ihm, wie ein Diener Gottes ohnmöglich Gott in einer Bewegung würdig sagen können. Ich unterrichtete ihn von den heiligen Eigenschaften des allein wahren Gottes, er zeigte ihm, woher es kommt, daß so viele Dörfer in der Welt sind; ich belehrte ihn zugleich, wie Gott sich unser erbarmet; und in seinem eigenen Angesicht und nicht nur in der Welt zu seiner eigenen Erkenntnis zu kommen, sondern auch die Mittel gezeigt hatten, wie wir Bewegung der Dörfer erkennen und wieder gut und heilig war, den Dörfern, durch den heiligen Namen, den er vom Himmel gesandt hat. Ich ermahnte ihn zugleich, daß er nach jeder Seite, man in die ganze Welt ausbreiten sollte, da es nicht möglich ist, ihn in seiner eigenen Zeit alles zu sagen, was ihm zu verstehen möglich ist.

Am 27ten Febr. sang ich eine Preparation zum G. d. benedictus an, in welcher alle Regiments- und Regiments- und gleich gegenseitig sind; damit sie die christlichen Lehrgemeinden im Zusammenhang des heiligen Lehren und auch anderen folgen können und auch können. Auch einige Dörfer haben sich zu solchem angeschlossen.

Am 12ten Mart. sang ich wieder nach dem Kount, wofür schon der Domherr der Edelknecht kanuel gesungen war und wo er mit den heiligen Christen am Sonntag gesungen hatten. Ich sangte daselbst zwei Dörfer; das eine in englischer